WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Wissenschaftliches Arbeiten

PD Dr. Dr. Dipl.-Psych. Guido Strunk
guido.strunk@complexity-research.com
www.complexity-research.com

Wissenschaftliches Arbeiten

WU EXECUTIVE ACADEMY

- Organisatorischer Ablauf. (1)
- Rahmenbedingungen / Bewertungskriterien. (2)

- Im Anfang war die Frage ...
- Die Einleitung begründet die Forschungsfrage.
- Die gesamte Arbeit folgt dem Muster der Einleitung.

- Vor der Forschungsfrage zur fertigen Arbeit.
- Literatursuche.
- Gliederung.

- Layout und Formate. (4)
- Formale Aspekte.
- Umgang mit Literatur. (3)

EFMD EQUIS ACCREDITED
Accredited by Association of MBAs

WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Organisatorischer Ablauf

Organisatorischer Ablauf Projektarbeit

WU EXECUTIVE ACADEMY

Wissenschaftliches Arbeiten „Plenum“	– Ziele – Bewertungskriterien – Formale Kriterien
Projekt Kick-off „Kleingruppen“	– Spezifikation des Themas der Forschungsfrage – Einteilung der Betreuer – Projekt-Design
Projektwerkstatt „Kleingruppen“	– Erste Literaturrecherche – Spezifikation der Forschungsfragen – Festlegung der Methoden – Projekt-Design
Projektpräsentation „Plenum“	– 15 Minuten Präsentation des Projektes im Plenum – 15 Minuten Diskussion des Projektes im Plenum

Organisatorischer Ablauf Masterthesis

WU EXECUTIVE ACADEMY

Statistische Methoden „Plenum“

– Quantitative Untersuchungsmethoden empirischer Sozialforschung
– Diskussion einzelner projektbezogener Auswertungsprobleme

MBA-Thesis Working „Einzelbetreuung“

– Individuelle Betreuung
– Überprüfung des Arbeitsfortschritts

MBA-Thesis Präsentation „Plenum“

– 20 Minuten Präsentation des Projektes im Plenum
– 15 Minuten Diskussion des Projektes im Plenum

EFMD EQUIS ACCREDITED
Accredited by Association of MBAs

Ende der Kurzfassung

Zurück zur Übersicht

WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Rahmenbedingungen / Bewertungskriterien

Rahmenbedingungen

WU EXECUTIVE ACADEMY

- Umfang einer Projektarbeit / Masterthesis
  - Projektarbeit: ca. 20-25 Seiten +/- (Akademische Health Care ManagerIn)
  - Masterthesis: ca. 40 Seiten +/- (20 Seiten Theorie + 20 Seiten Empirie)

    DIN A4, 1½-zeilig, 12pt Schrift, Rand-links: 3 cm,
    rechts und unten: 2 cm, oben: 2,5 cm.

    Anhang und Verzeichnisse zählen nicht zu den Seiten.
- Unterschiede zwischen Projektarbeit und Masterthesis
  - Masterthesis kann auf der Projektarbeit aufbauen.
  - Die Projektarbeit bzw. der Theorieteil dient der Spezifikation der Forschungsfrage und der Aufbereitung der Literatur.
  - Im Rahmen der Masterthesis soll eine originäre Leistung erbracht werden.
  - Die Masterthesis ist empirisch (eigene Erhebung oder Sekundäranalyse) und oder dient der Entwicklung und Erprobung praxisbezogener Konzepte und Modelle.

EFMD EQUIS ACCREDITED
Accredited by Association of MBAs

Akademische Health Care ManagerIn

- Es genügt das Abfassen einer Projektarbeit.
- Ausschließlich theoretische Fundierung genügt.
- Auch die Analyse einer Praxisfrage ist möglich sowie die Analyse eines konkreten Praxis-Projektes (Vorbereitung oder Nachbereitung eines Projektes).

Bewertungskriterien

WU EXECUTIVE ACADEMY

Inhalt der Bewertung	Kommentar **Bitte unbedingt schriftlich, nachvollziehbar kommentieren**	Bewertung **Schulnotensystem**
1. FORM DER ARBEIT		
1.1 Formvorschriften s Vollständigkeit (siehe rechts) s Einhaltung der Form- und Zitiervorschriften – Format der Literaturangaben – Format von Tabellen und Abbildungen	☐ Bindung ☐ Deckblatt ☐ eidesstattliche Erklärung ☐ Inhaltsverzeichnis (dezimal) ☐ Abb.-, Tabellenverzeichnis ☐ Literaturverzeichnis ☐ Seitennummerierung ☐ Seitenränder ☐ Schriftgröße (12pt) ☐ Zeilenabstand (1,5) ☐ Format (A4) ☐ Blocksatz/Silbentrennung	erfüllt ① nicht erfüllt ❺
1.2 Formale Gestaltung s Wie sorgfältig ist die formale Präsentation der Arbeit? – ordentliches Layout, ansprechendes Schriftbild, sorgfältige Verweise, klare Seitenumbrüche, einheitliche Formate, leserliche, übersichtliche Abbildungen		① ② ③ ④ ❺
1.3 Stil und Sprache s Ist die Arbeit sprachlich einwandfrei? – Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung s Ist der Stil der Arbeit wissenschaftlich? – Klare Aussagen, prägnante Formulierungen, Verständlichkeit, logischer Satzbau		① ② ③ ④ ❺

Ende der Kurzfassung

Zurück zur Übersicht

WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Im Anfang war die Frage und die Frage war bei ...

Wissenschaftliches Arbeiten

Beantwortung von Forschungsfragen ...

.... mit Hilfe von Bildern und Modellen über die Realität.

Folgt akzeptierten Regeln und Grundprinzipien, v.a.

- Transparenz
- Nachvollziehbarkeit
- Überprüfbarkeit

Erweiterung des vorhandenen, bereits „gesicherten" Wissens. Wissenschaft ist kumulativ.

- Sie arbeitet mit Literatur,
- baut darauf auf,
- vermeidet Fehler der Vergangenheit.

Anforderungen an Forschungsfragen

WU EXECUTIVE ACADEMY

Neuartigkeit. Die Antwort schließt eine Forschungs-Lücke / oder führt eine Forschungstradition weiter (aber auch das sollte eine Lücke schließen).

Verankerung in Literatur und Theorie. Die Frage fällt nicht vom Himmel. Idealer Weise ist sie eingebettet in Literatur und Theorie und die Antwort bringt beides ein wenig weiter.

Nichttrivialität. Die Antwort liegt nicht einfach auf der Hand (z.B.: Ist es möglich die BSC in Spitälern einzusetzen?). Die Beantwortung sollte eine Herausforderung sein.

Umfang und Schwierigkeit. In der Arbeit steht alles, was die Frage beantwortet (nicht mehr und nicht weniger). Für eine Projektarbeit zur "Akadmischen Health Care ManagerIn" sollte die Bearbeitung in 25 Seiten möglich sein. Für die Masterarbeit sind insgesamt 40 Seiten veranschlagt.

Dilemmata

Neuartigkeit. Woher soll ich das wissen? Was kommt zuerst die Forschungsfrage oder das Lesen der Literatur?

Theoretische Fundierung. „Nichts ist nützlicher als eine gute Theorie!" (wird Lewin zugeschrieben). Aber, welche Theorie passt zu meiner Frage (z.B. Erklärungsabstand)?

Nichttrivialität. Warum sollte ich es mir selber so schwer machen?

Umfang und Schwierigkeit. Über die Geschichte der Burnoutforschung habe ich schon einmal etwas geschrieben, damit habe ich 10 Seiten schon einmal fertig. Warum soll ich die nicht benutzen?

Betreuung

Beurteilung von ...

- Neuartigkeit.
- Theoretischer Fundierung.
- Nichttrivialität.
- Umfang und Schwierigkeit.

... fällt erfahrenen BetreuerInnen leicht.

Die Festlegung der Forschungsfrage ist der Startschuss. Ohne Frage kann man nicht schreiben. Die Frage muss wortexakt festgelegt sein. Erst dann kann eine Art Betreuungsvertrag geschlossen werden.

Faustregeln zur Auswahl einer Forschungsfrage

- [Die Forschungsfrage] [...] soll den Interessen des Kandidaten entsprechen
- Die Quellen, die herangezogen werden müssen, sollen für den Kandidaten auffindbar / zugänglich sein
- Der Kandidat soll mit den Quellen, die herangezogen werden müssen, umgehen können
- Die methodischen Ansprüche des Forschungsvorhabens müssen dem Erfahrungsbereich des Kandidaten entsprechen
- Das Thema sollte ebenso zum Betreuer der Arbeit passen

(*Faustregeln nach Eco, 1998, S. 14f;*
Faustregel 5 stammt aus der Fußnote 1; S. 15)

Weite und enge Themenstellungen

Das Thema Geologie beispielsweise ist zu weit.

Vulkanologie, als Zweig der Geologie, ist noch zu umfassend.

Die Vulkane Mexikos könnte eine vernünftige, wenn auch eine etwas oberflächliche Arbeit abgeben.

Eine weitere Beschränkung würde zu einer wertvolleren Untersuchung führen: Die Geschichte des Popocatepetl (den einer der Konquistadoren des Cortez‘ wahrscheinlich 1519 erstieg und der erst im Jahre 1702 einen heftigen Ausbruch hatte).

Ein noch engeres Thema, das einen kleineren Zeitraum erfasst, wäre: Der Ausbruch und das scheinbare Erlöschen des Paricutim (vom 20. Februar 1943 bis zum 4. März 1952).

(*Cooper & Robins, 1967, S. 3, zitiert nach Eco, 1998, S. 18*)

Thema vs. Forschungsfrage

- **Thema:** „Die Zufriedenheit von Patientinnen und Patienten in privaten und öffentlichen Spitälern".

- **Mögliche Forschungsfragen:**
  - Wie zufrieden sind die Patientinnen und Patienten in solchen Einrichtungen?
  - Gibt es Unterschiede in der Zufriedenheit?
  - Auf welche Faktoren lassen sich die Unterschiede zurückführen?
  - Gibt es bestimmte Gruppen von Patientinnen oder Patienten, die in bestimmten Einrichtungen besonders zufrieden bzw. besonders unzufrieden sind?
  - …

Beispiel 4

- Welche Auswirkungen hat die Einführung des Managementinstruments XYZ?
  - Die Frage ist sehr offen formuliert: Mit „Auswirkungen" kann alles Mögliche gemeint sein (z. B. Widerstand der Beschäftigten, Kostenvorteile, Flexibilität, übersichtliche Darstellung von Entscheidungen, Veränderungen in der Zahl von Krankenständen etc.).
  - Um diese offene Frage empirisch beantworten zu können, könnte die Situation vor der Einführung und die nach der Einführung verglichen werden.
  - Dabei würde man auf alle auftretenden „Auswirkungen" gleichermaßen achten müssen. Die Studie wäre daher explorativ entdeckend.
  - Die Antwort auf die Frage hätte die Form einer „Beschreibung".

Beispiel 5

- Wieso kommt es durch die Einführung des Managementinstruments XYZ zu einer Benachteiligung von Frauen?
  - Die Frage enthält eine Behauptung. Diese muss mit Vorstudien im Theorieteil belegt werden.
  - Im Gegensatz zum vorhergehenden Beispiel ist hier eine Auswirkung konkret benannt. Es geht nun darum, die Gründe dafür zu klären.
  - Man könnte im theoretischen Teil der Arbeit mögliche Gründe aus Theorien ableiten.
  - In einem empirischen Teil könnten die vermuteten Gründe dann empirisch geprüft werden.
  - Die Forschungsfrage sucht also nach einer „Erklärung" für ein bereits bekanntes Phänomen.

Beispiel 6

- Wie wird sich die Arbeitswelt in den nächsten Jahren verändern, wenn viel mehr Unternehmen das Managementinstruments XYZ einführen?
  - Die Frage zielt auf eine „Prognose" ab.
  - Die Frage ist offen und zielt auf Veränderungen in den nächsten Jahren ab.
  - Man könnte im theoretischen Teil der Arbeit mögliche Veränderungen der Arbeitswelt aus der Theorie ableiten.
  - In einem empirischen Teil könnte die vermuteten Entwicklungen von ExpertInnen eingeschätzt werden. Eine konkrete empirische Prüfung würde das Abwarten der gesamten Beobachtungszeit erfordern.
  - Die Forschungsfrage sucht nach einer möglichst verlässlichen Prognose.

Beispiel 7

- Wie sollte das Managementinstrument XYZ implementiert werden, um der Benachteiligung von Frauen entgegenzuwirken?
  - Die Frage formuliert ein zu erreichendes Ziel.
  - Der Weg, um dieses Ziel zu erreichen, ist offen und soll mit wissenschaftlichen Methoden begründet werden.
  - Es geht darum eine „Technologie" zu entwickeln, die das Ziel erreicht.
  - Im theoretischen Teil werden Erfahrungsberichte aus der Literatur ausgewertet und zunächst theoretische Möglichkeiten zur Zielerreichung formuliert.
  - In einem empirischen Teil könnte gezeigt werden, was von diesen Möglichkeiten funktioniert.

Beispiel 8

- Werden die positiven Auswirkungen, die in der Literatur benannt werden, mit der Einführung des Managementinstruments XYZ auch tatsächlich erzielt?
  - Die Frage stellt die versprochenen positiven Auswirkungen auf den Prüfstand.
  - Die Antwort enthält also eine „Kritik bzw. Bewertung".
  - Man könnte im theoretischen Teil der Arbeit die versprochenen positiven Auswirkungen herausarbeiten. Diese gilt es ganz konkret zu benennen und klar zu definieren.
  - In einem empirischen Teil könnte geprüft werden ob die zuvor definierten Auswirkungen auch erreicht werden.
  - Die Studie stellt eine Art Qualitätsprüfung dar.

Grundtypen wissenschaftlicher Fragestellungen

WU EXECUTIVE ACADEMY

Beschreibung

- Was ist der Fall? Wie sieht die „Realität" aus? (oder auch: Sieht die Realität wirklich so aus?)

Erklärung

- Warum ist etwas der Fall? Warum und unter welchen Bedingungen treten bestimmte Phänomene auf?

Prognose

- Was wird zukünftig der Fall sein? Wie wird etwas künftig aussehen? Welche Veränderungen werden eintreten?

Gestaltung/Technologie

- Welche Maßnahmen sind geeignet, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen?

Kritik, Bewertung

- Wie ist ein bestimmter Zustand vor dem Hintergrund explizit genannter Kriterien zu bewerten?

(Nienhüser & Marcel, 1998, S. 6, 2003, S. 4)

WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Die Einleitung begründet die Forschungsfrage

Aufbau einer Einleitung

WU EXECUTIVE ACADEMY

Das Thema ist wichtig, es betrifft ein zentrales Problem!

- Zentrale Bedeutung des Themas aufzeigen (*„In den letzten Jahren ist es immer wichtiger geworden...“*).
- Kann auch reißerisch sein, auf Zeitungsberichte (auch Boulevard) verweisen (*„Selbst die Bildzeitung titelt am 05. November 2011 „...“ ...*).

Es gibt gesichertes Wissen, nämlich ...

- Beschreiben, was man im Allgemeinen zu dem Thema schon weiß (*„Es ist durchaus bekannt, dass ...; es gibt viele Hinweise, die vermuten lassen...“*).
- Kurzüberblick über vergleichbare andere Forschungsarbeiten.
- Die grundlegende Theorie kann hier genannt werden (*„Im Wesentlichen lassen sich diese Phänomene auf der Grundlage der SoUndSoTheorie (SUST) beschreiben“*).

Es gibt aber eine Lücke im Wissen.

- Gegenargumente anführen (*„Die angewandten Methoden waren jedoch relativ unzulänglich...“*).
- Auf Lücken hinweisen (*„Offen bleibt jedoch, wie...“*).

Frage aufwerfen (oder die Tradition fortführen).

- *„Die vorliegenden Arbeit versucht diese Lücke zu schließen. Die Forschungsfrage lautet daher ‚...?‘“*
- Ziele und Nichtziele der vorliegenden Arbeit nennen (begründen).

Aufbau einer Einleitung

WU EXECUTIVE ACADEMY

Methoden – wie soll die Frage beantwortet werden

- Literaturstudium.
- Empirische Studie: quantitativ oder qualitativ.
- Interview, Frageoben, Beobachtung, Experiment etc.

Struktur und Aufbau der Arbeit beschreiben.

- *„Es folgt zunächst eine ausführliche Diskussion der Problemstellung in Kapitel 2 und eine Darstellung des Stands der Forschung in Kapitel 3. Anschließend widmet sich das Kapitel 4 der Beantwortung der Forschungsfrage aus Sicht der Theorie. Das Kapitel 5 fasst den Theorieteil der Arbeit zusammen und nennt noch einmal die Hypothesen bzw. Forschungsfragen der vorliegenden Arbeit. Der empirische Teil der vorliegenden Arbeit beginnt mit einer Nennung der eingesetzten Methoden (Kapitel 6). Die Ergebnisse der empirischen Studie werden in Kapitel 7 vorgestellt und in Kapitel 8 abschließend diskutiert.“*

Aufbau einer Einleitung

Das Thema ist wichtig!		
Es gibt bereits gesichertes Wissen.		
Es gibt aber eine Lücke im Wissen.		
Fragen aufwerfen oder die Tradition fortführen.		

Aufbau einer Einleitung

Das Thema ist wichtig!	breit, umfassend, plakativ	
Es gibt bereits gesichertes Wissen.	eingeengt auf Wissenschaft	
Es gibt aber eine Lücke im Wissen.	zugespitzt auf ein Detail	
Fragen aufwerfen oder die Tradition fortführen.	enger geht es nicht, nun ist es auf den Punkt gebracht	

Aufbau einer Einleitung

Das Thema ist wichtig!	breit, umfassend, plakativ	Hilfe! Problem!
Es gibt bereits gesichertes Wissen.	eingeengt auf Wissenschaft	Bisherige Lösungsversuche.
Es gibt aber eine Lücke im Wissen.	zugespitzt auf ein Detail	Scheitern der bisherigen Lösung.
Fragen aufwerfen oder die Tradition fortführen.	enger geht es nicht, nun ist es auf den Punkt gebracht	Erarbeiten einer neuen Lösung.

Aufbau einer Einleitung (Beispiel)

Das Thema ist wichtig!		Hilfe! Problem!
Es gibt bereits gesichertes Wissen.		Bisherige Lösungsversuche.
Es gibt aber eine Lücke im Wissen.		Scheitern der bisherigen Lösung.
Fragen aufwerfen oder die Tradition fortführen.		Erarbeiten einer neuen Lösung.

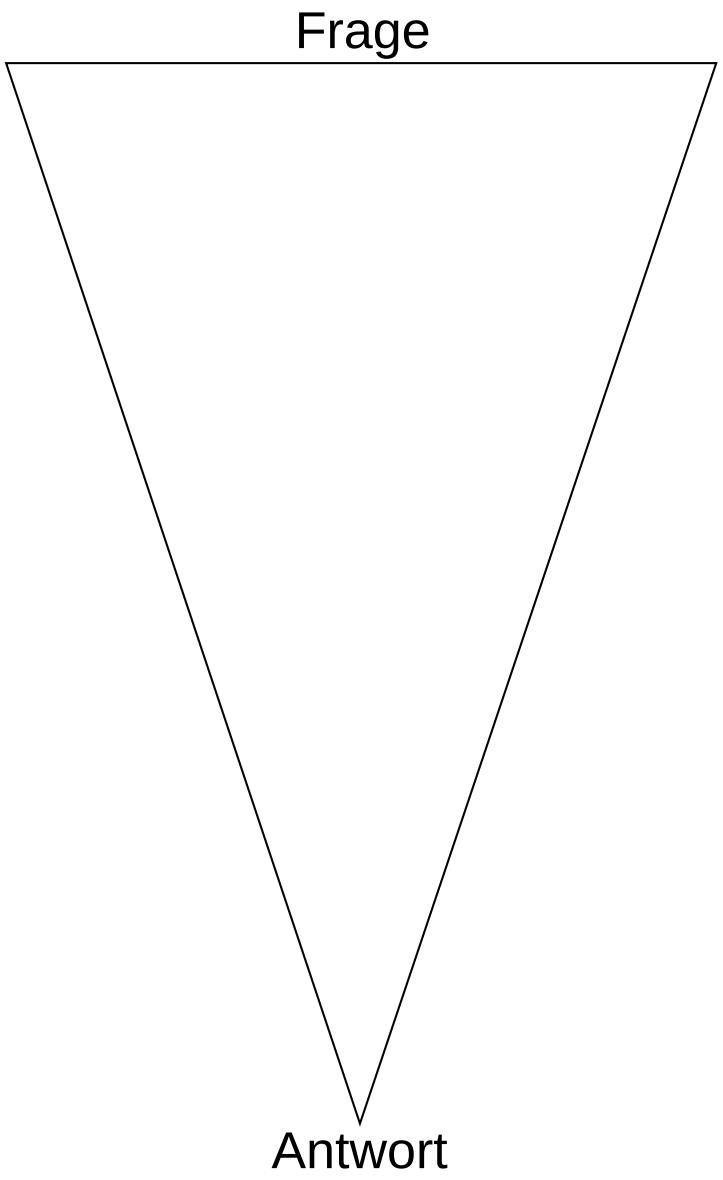
WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

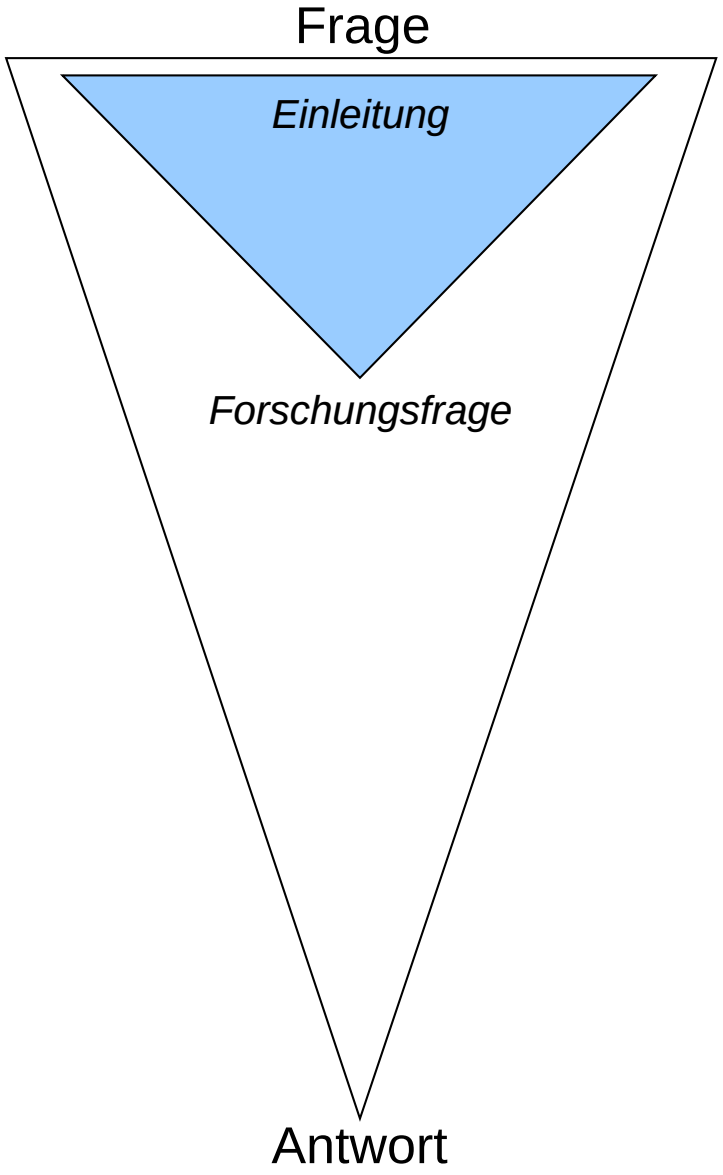
Accredited by Association of MBAs

Die Arbeit fängt breit an und spitzt sich bis zur Antwort auf die Forschungsfrage zu

Grundstruktur

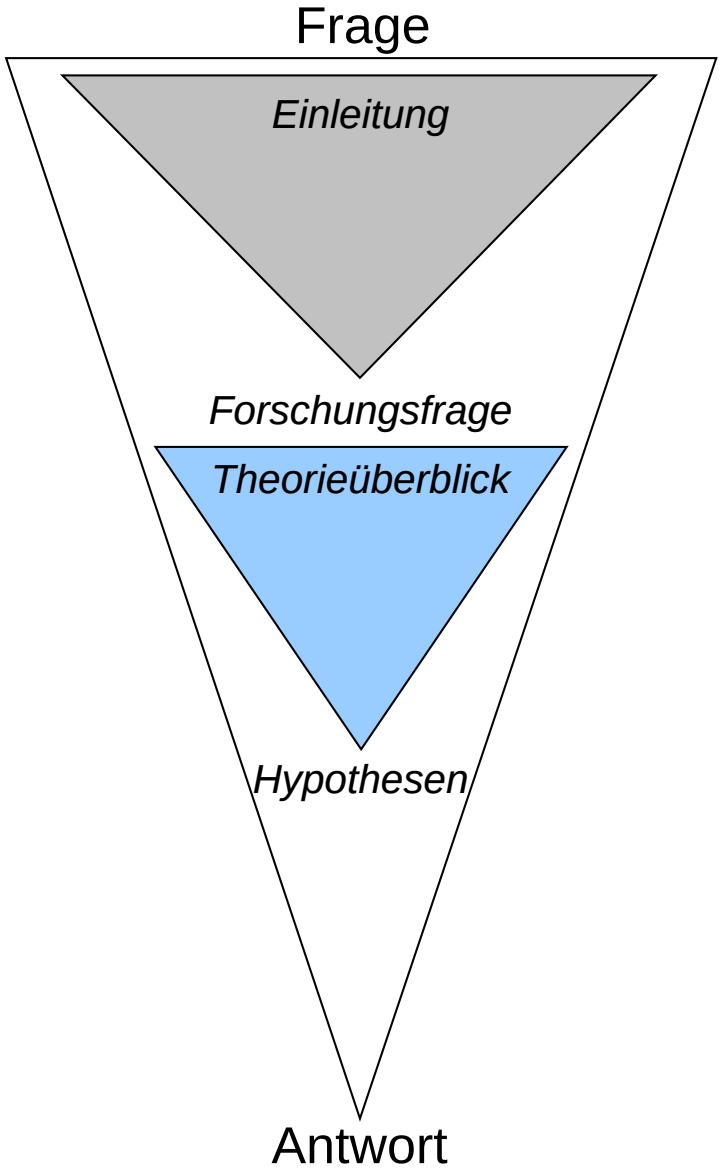


Grundstruktur



- Das Thema ist von allgemeinen wissenschaftlichen und eventuell sogar öffentlichem Interesse.
- Einiges ist gesichertes Wissen.
- Es gibt aber Lücken.
- Die Antwort auf die Lücke gibt die vorliegende Arbeit.
- Die Einleitung begründet damit die Forschungsfrage!
- Die Einleitung stellt die Struktur der Arbeit als logischen, begründbaren „roten Faden“ vor.

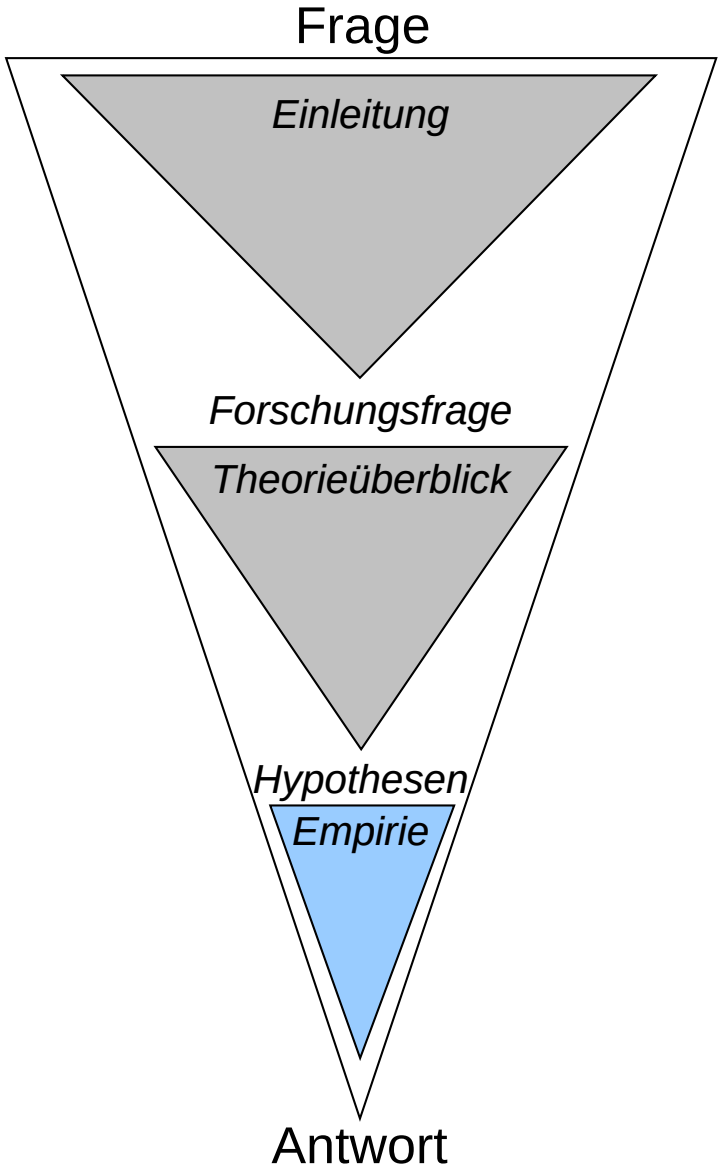
Grundstruktur



- Der Theorieteil orientiert sich streng an der Forschungsfrage.
- Er gibt zunächst einen eher breiten Überblick über die Problemstellung ...
- ... und geht dann schnell immer mehr in die Tiefe. Der Stand der Forschung und Theorien zum Problem liefert das Rüstzeug für eine theoretische Antwort.

- Der Theorieteil gibt eine vorläufige Antwort auf die Forschungsfrage aus Sicht der Theorie.
- Er verdichtet diese Antwort z.B. in Form von Hypothesen (quantitative Arbeit) oder von Forschungszielen (qualitative Arbeit).

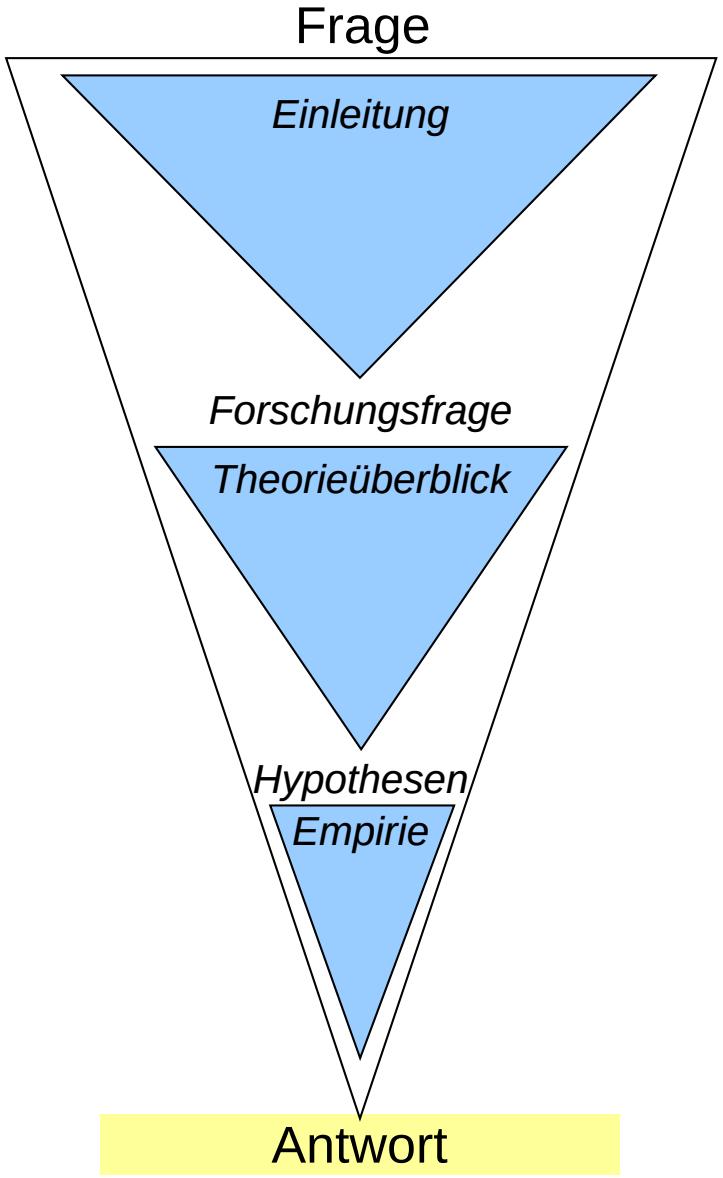
Grundstruktur



- Dort, wo Theorie nicht mehr kann, muss die Untersuchung ran.
- Die Theorie hinterlässt eine Forschungslücke, die nur empirisch geprüft werden kann.
- Erst damit wird die Antwort auf die Forschungsfrage erarbeitet.

- Auch hier gilt: breit beginnen und dann zuspitzen (Methoden, Überblick über die Daten, Ergebnisse zu den Hypothesen oder Forschungszielen).

Grundstruktur



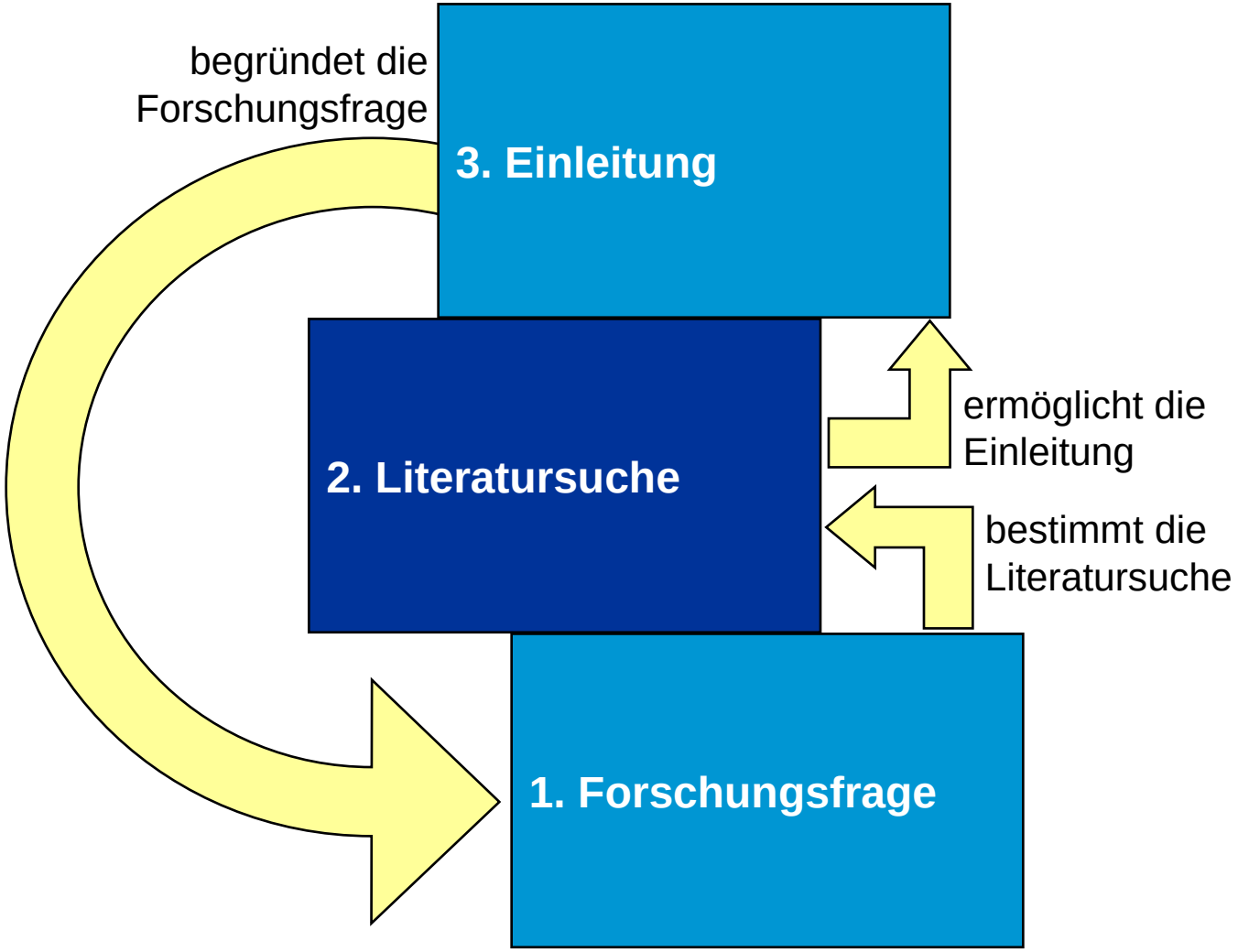
WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

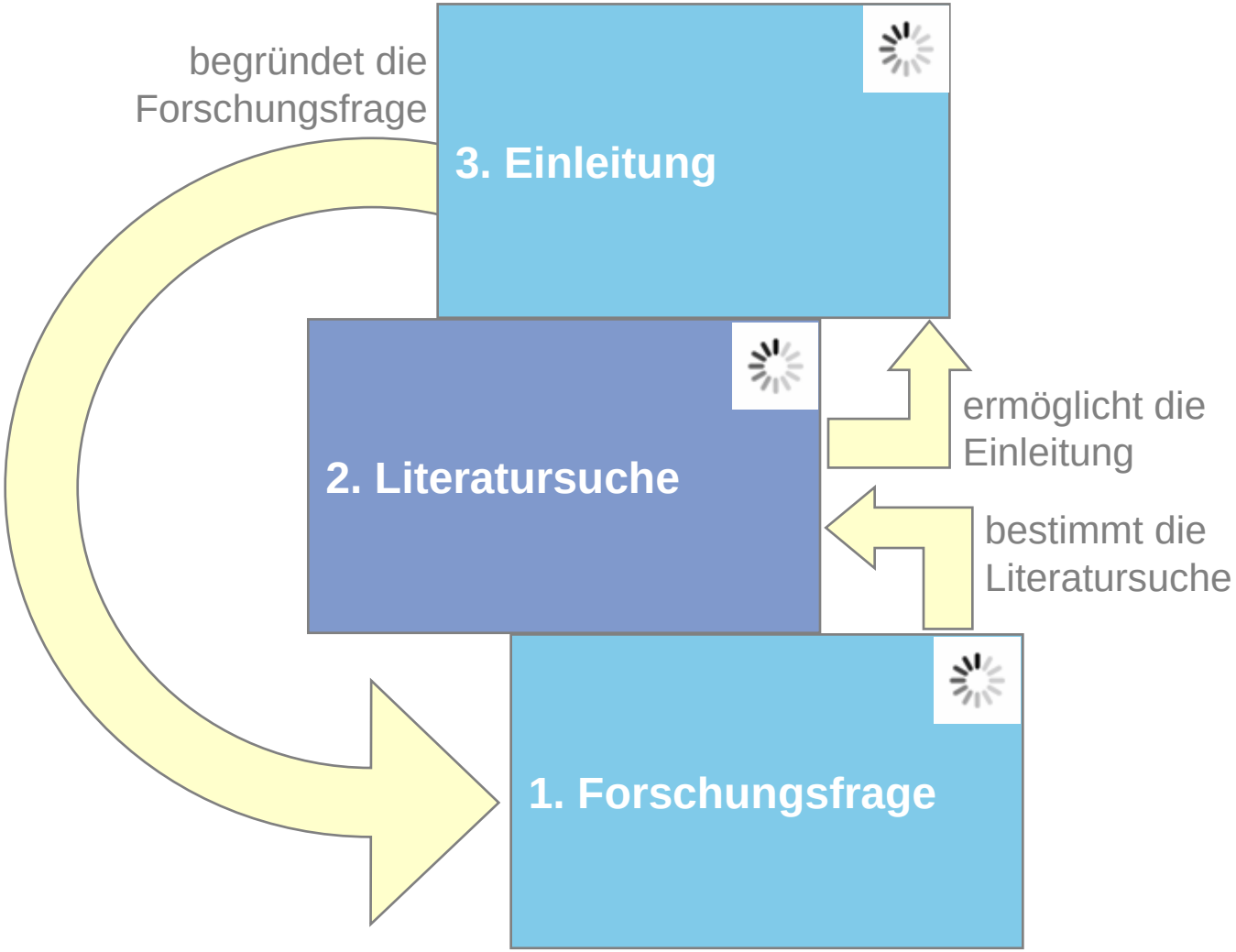
Accredited by Association of MBAs

Von der Forschungsfrage zur fertigen Arbeit

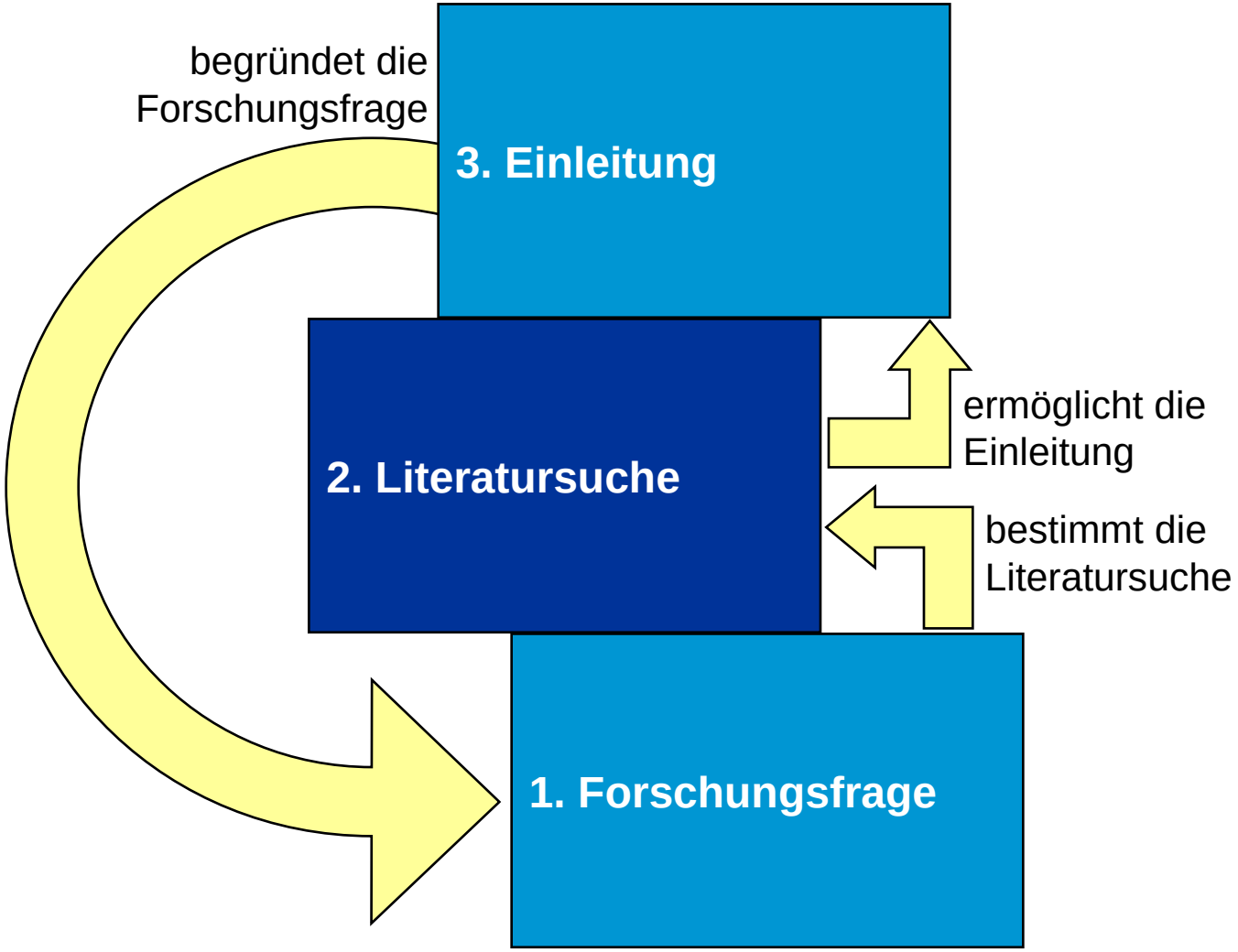
Meilensteine

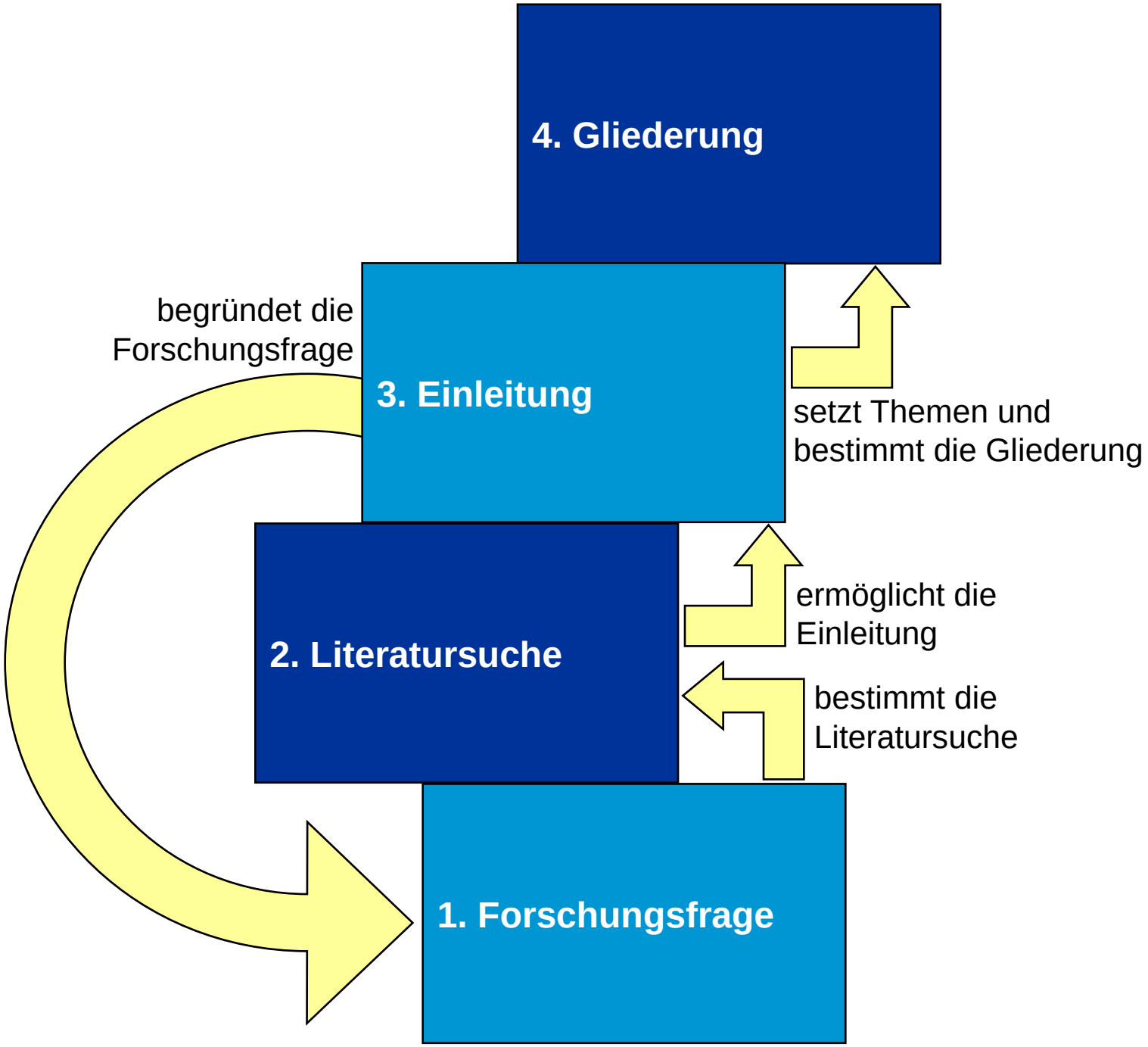


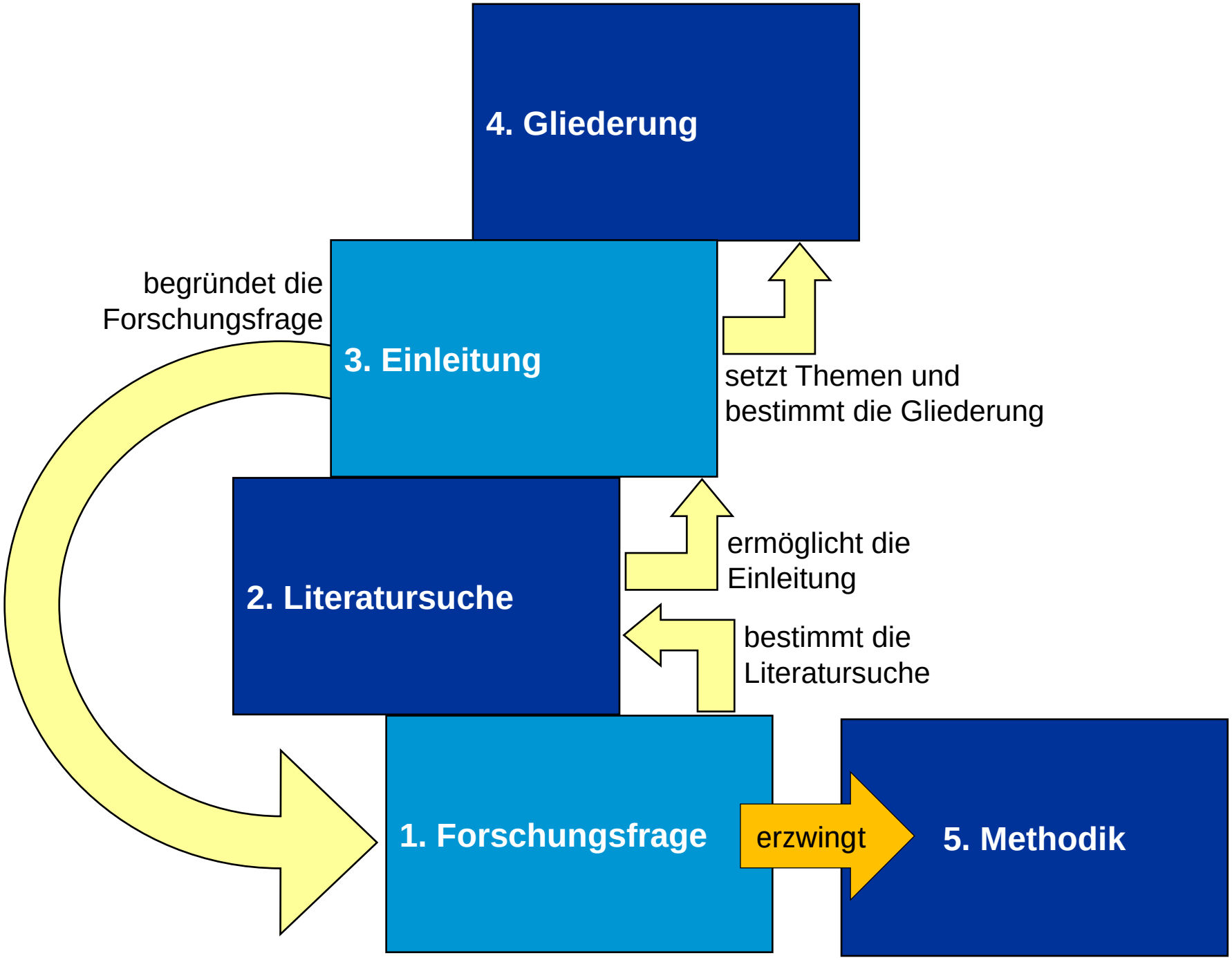
Meilensteine



Meilensteine




4. Gliederung
begründet die Forschungsfrage
3. Einleitung
setzt Themen und bestimmt die Gliederung
2. Literatursuche
ermöglicht die Einleitung
bestimmt die Literatursuche
1. Forschungsfrage


4. Gliederung
begründet die Forschungsfrage
3. Einleitung
setzt Themen und bestimmt die Gliederung
2. Literatursuche
ermöglicht die Einleitung
bestimmt die Literatursuche
1. Forschungsfrage
erzwingt
5. Methodik

WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Literatursuche

Literatursuche

- https://scholar.google.de
  Suche nach wissenschaftlicher Literatur im Internet.
- https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov
  PubMed: Pflicht für medizinische Literatur.
- https://www.pubpsych.de/
  PubPsych: Pflicht für psychologische Literatur. Alternative zum Psyndex des WU-Zugangs.
- https://www.subito-doc.de
  Dokumentenlieferung (Post, Fax, Mail (nicht immer)) von Literatur.
- https://www.obvsg.at/kataloge/verbundkataloge/
  Online-Kataloge des Österreichischen Bibliothekenverbundes

Literatursuche (WU)

WU EXECUTIVE ACADEMY

- https://www.wu.ac.at/bibliothek/recherche/datenbanken/a-z-liste-der-datenbanken/
  Alphabetische Liste für Datenbanken an der WU.
  Psyndex: Pflicht für psychologische Literatur.
  ABI/Inform: Hilfreich für wirtschaftswissenschaftliche Literatur.
- https://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/search.phtml?bibid=UBWUW&colors=7&frames=&toc=&ssg
  Elektronische Zeitschriftenbibliothek der WU.
- https://www.wu.ac.at/bibliothek/services/wu-studentinnen/literaturbedarf/artikelbestellung
  Dokumentenlieferung (Abholung) von Literatur.

- Schneeballprinzip nutzen!

Originalität von Quellen

+++ Originalia / Originalarbeit: Erstbeschreibung einer Theorie bzw. eines Forschungsergebnisses.

++ Übersichtsarbeiten / Reviews / Metaanalysen: Stand der Forschung zu einem Forschungsgegenstand zum Zeitpunkt des Erscheinens. Folgen wissenschaftlich sachlichen Regeln.

- Didaktisch aufbereitete Einführungen (z.B. Lehrbuch): Vereinfachte und didaktisch aufbereitete Darstellungen. Nicht immer aktuell. Folgen didaktischen Prinzipien und erst in zweiter Linie wissenschaftlichen (wenn überhaupt).

- - - Lehrveranstaltungsunterlagen.

- - - Masterarbeiten oder Bachelorarbeiten.

Arten von Medien

- Wissenschaftliche Zeitschriften
  - mit Peer-Review
    - gelistet in einem Ranking (JOURQUAL) http://vhbonline.org/en/service/jourqual/vhb-jourqual-3/
    - mit Impact-Points
    - ohne Impact und ohne Ranking
  - ohne Peer-Review
- Bücher (Monographien / Herausgeberwerke)
  - Häufig zitiertes Standardwerk
  - Wissenschafts-Verlag
- Populärwissenschaftliche Quellen (Zeitschriften oder Bücher)
- Reine Internetquellen
  - Datenbanken von Behörden
  - Wiki
  - Private Seiten
- Skripte, andere Abschlussarbeiten, Vorträge etc.

Bedeutung einzelner Arbeiten

WU EXECUTIVE ACADEMY

https://scholar.google.at/scholar?hl=de&as_sdt=0%2C5&q=Guido+Strunk+&btnG=

Google Scholar | Guido Strunk | ANMELDEN

Artikel | Ungefähr 2.170 Ergebnisse (0,35 Sek.) | Mein Profil | Meine Bibliothek

Beliebige Zeit
Seit 2017
Seit 2016
Seit 2013
Zeitraum wählen...

Nach Relevanz sortieren
Nach Datum sortieren

Beliebige Sprache
Seiten auf Deutsch

Patente einschließen
Zitate einschließen

Alert erstellen

[ZITATION] Systemische Psychologie: eine Einführung in die komplexen Grundlagen menschlichen Verhaltens
G **Strunk**, G Schiepek - 2006 - Elsevier, Spektrum Akad. Verlag
Zitiert von: 99 Ähnliche Artikel

[ZITATION] Dynamische Systeme
G Schiepek, G **Strunk** - … und Analysemethoden für Psychologen und Psychiater …, 1994
Zitiert von: 75 Ähnliche Artikel Alle 3 Versionen

Einmal gut, immer gut? Einflussfaktoren auf Karrieren in, neuen 'Karrierefeldern [PDF] rhverlag.de
…, A Iellatchitch, M Schiffinger, G **Strunk**… - German Journal of …, 2002 - journals.sagepub.com
Der Beitrag hat zum Ziel, organisationale-„und, interpersonale" Einflussfaktoren auf Managementkarrieren in post-organisationalen Kontexten zu diskutieren. Nach einer Spezifikation relevanter Termini wird anhand der Dimensionen Kopplung und Konfiguration
Zitiert von: 71 Ähnliche Artikel Alle 11 Versionen

[ZITATION] Systemische psychologie
G **Strunk**, G Schiepek - Eine Einführung in die komplexen Grundlagen …, 2006
Zitiert von: 42 Ähnliche Artikel Alle 2 Versionen

[HTML] Comparison of copeptin, B-type natriuretic peptide, and amino-terminal pro-B-type natriuretic peptide in patients with chronic heart failure: prediction of death … [HTML] sciencedirect.com
S Neuhold, M Huelsmann, G **Strunk**, B Stoiser… - Journal of the American …, 2008 - Elsevier
OBJECTIVES: This study sought to evaluate the predictive value of copeptin over the entire spectrum of heart failure (HF) and compare it to the current benchmark markers, B-type natriuretic peptide (BNP) and N-terminal pro-B-type natriuretic peptide (NT-proBNP).
Zitiert von: 239 Ähnliche Artikel Alle 12 Versionen

WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Gliederung

Grobe Gliederung einer Projektarbeit

- **1 Einleitung**
  Forschungsfrage herleiten und begründen.
- **2 bis … Hauptteil**
  Antwort erarbeiten.
- **5 Schluss**
  Antwort geben.

Grobe Gliederung des Hauptteils – Theorie Vorschlag

1 Einleitung

2 Problemstellung [Arbeitstitel, später konkreter benennen]

3 Stand der Forschung [Arbeitstitel, später konkreter benennen]

4 Forschungslücke und Versuche diese mit der Theorie zu beantworten [Arbeitstitel, später konkreter benennen]

5 Zusammenfassung und Ausblick

EFMD EQUIS ACCREDITED
Accredited by Association of MBAs

Grobe Gliederung einer Masterarbeit

- **1 Einleitung**
  Forschungsfrage herleiten und begründen.
- **2 bis … Hauptteil**
  Antwort erarbeiten.
- **8 Schluss**
  Antwort geben.

Grobe Gliederung des Hauptteils – Theorie Vorschlag

1 Einleitung

- **Hauptteil – Theorieteil**

2 Problemstellung [Arbeitstitel, später konkreter benennen]

3 Stand der Forschung [Arbeitstitel, später konkreter benennen]

4 Forschungslücke und Versuche diese mit der Theorie zu beantworten [Arbeitstitel, später konkreter benennen]

Grobe Gliederung des Hauptteils – Theorie Vorschlag

1 Einleitung

- **Hauptteil – Theorieteil**

2 Problemstellung [Arbeitstitel, später konkreter benennen]

3 Stand der Forschung [Arbeitstitel, später konkreter benennen]

4 Forschungslücke und Versuche diese mit der Theorie zu beantworten [Arbeitstitel, später konkreter benennen]

5 Zusammenfassung der Theorie – Ziele und oder Hypothesen der empirischen Arbeit [Arbeitstitel, später konkreter benennen]

Grobe Gliederung des Hauptteils – Empirie

-
- **Hauptteil – empirischer Teil**

6 Methoden
- 6.1 Erhebungsinstrumente
- 6.2 Durchführung
- 6.3 Auswertungsmethoden

7 Ergebnisse
- 7.1 Deskriptive Übersicht (Stichprobenbeschreibung)
- 7.2 Ergebnisse zu den Forschungszielen bzw. Hypothesen
  - 7.2.1 Ziel 1 bzw. Hypothese 1
  - 7.2.2 Ziel 2 bzw. Hypothese 2
- 7.3 Diskussion

8 Zusammenfassung und Ausblick

Grobe Seitenaufteilung – Masterarbeit

- **Einleitung**
- **Hauptteil – Theorieteil**

Hälfte

- **Hauptteil – empirischer Teil**
- **Schluss**

Hälfte

EFMD EQUIS ACCREDITED
Accredited by Association of MBAs

Ein Unterkapitel kommt niemals allein

Wird ein Kapitel in Unterkapitel eingeteilt, so muss es mindestens zwei Unterkapitel geben. Die folgende Gliederung ist daher unzulässig und unlogisch:

3 Erhebungsmethoden
3.1 Fragebögen
4 Ergebnisse

Wenn das Kapitel „3 Erhebungsmethoden" unterteilt werden kann, so muss es ja logischer Weise neben den Fragebögen auch noch andere Methoden geben. Richtig wäre daher:

3 Erhebungsmethoden
3.1 Fragebögen
3.2 Beobachtung
4 Ergebnisse

Wenn es aber nur um Fragebögen gehen soll, kann gleich das gesamte Kapitel 3 so benannt werden und Unterkapitel sind dann gar nicht nötig:

3 Fragebögen

4 Ergebnisse

Gliederungstiefe

Ein Kapitel ist nur dann ein Kapitel, wenn es mindestens 1-2 Seiten lang ist. Einzelne Absätze sind daher keine eigenständigen Kapitel. Stellt man z.B. fünf Theorien der Führung dar und schreibt zu jeder Theorie nur drei Zeilen, dann ist das ein Aufzählung.

Wir unterscheiden Hauptüberschriften (z.B. 5 Methoden), Unterüberschriften (z.B. 5.1 Fragebögen) und Unter-Unterüberschriften (z.B. 5.1.1 Burnout-Fragebogen). Weitere Unter-Unter-Unter-Überschriften sollten nicht benutzt werden.

Eine typische Gliederung wurde oben vorgestellt. Mehr Hauptüberschriften sind in der Regel nicht nötig.

WU EXECUTIVE ACADEMY

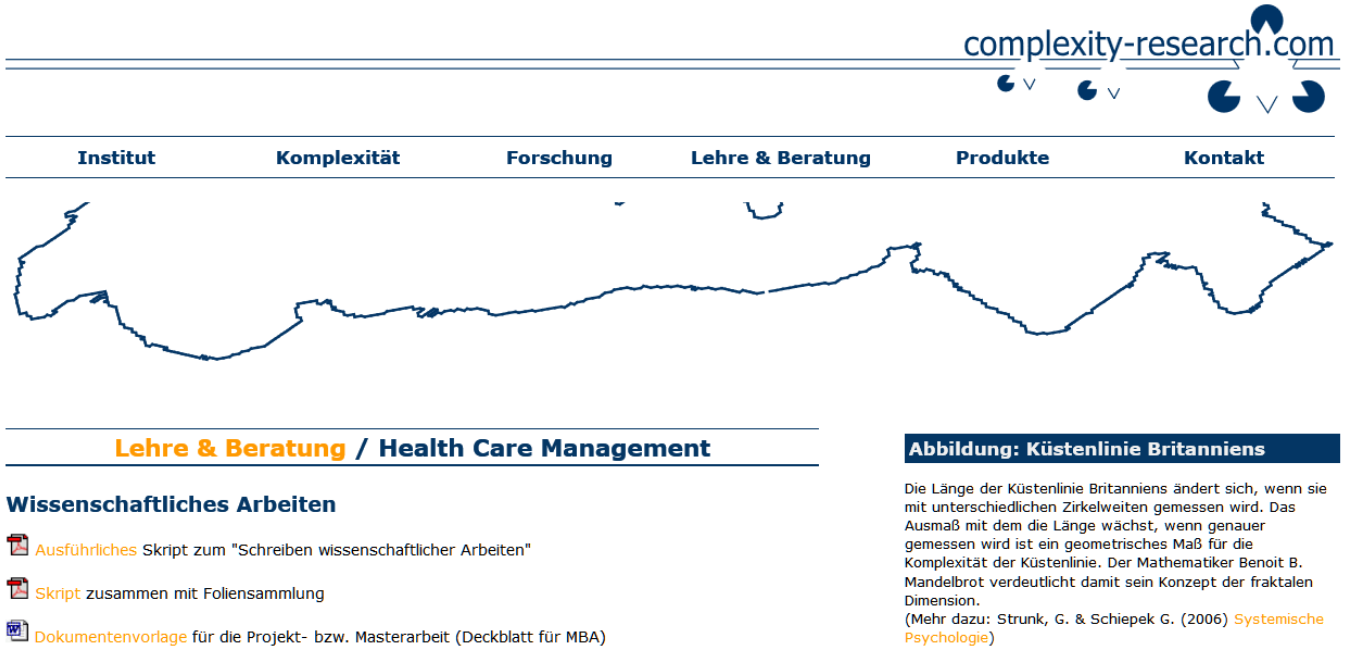
EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Layout & Formate

Dokumentenvorlage

- Ein Word-Dokument, welches die wichtigsten Einstellungen bereits enthält steht auf meiner Homepage bereit.
- Dieses und weiteres Material findet sich unter:
  www.complexity-research.com
  -> Quick Links: Lehre ->Methodenlehre -> Lehrveranstaltungen an der WU: Health Care Management “Health Care”
  [https://www.complexity-research.com/HealthCare.htm]



Ende der Kurzfassung

Zurück zur Übersicht

Formatbeispiele

Formate sind in der Dokumentenvorlage vorgegeben und sollten nicht geändert werden. Beispiele:

1	**Überschrift**	**(1. Ebene)**	**18pt, Arial, fett**
1.1	**Überschrift**	**(2. Ebene)**	**16pt, Arial, fett**
1.1.1	Überschrift	(3. Ebene)	14pt, Arial

Text-Text-Text- Text-Text-Text- Text-Text-Text- Text-Text-Text- Text-Text-Text- Text-Text-Text- Text-Text-Text- Text-Text-Text- Text-Text-Text- Text-Text-Text- Text-Text-Text- Text-Text-Text-

12pt, Times New Roman

In der Forschung zu Schrifttypen heißt es, dass Schriften mit Serifen (z.B. Times New Roman) in längeren Texten bei hoher Auflösung (Druck oder guter Bildschirm) besser gelesen werden können. Kurze Texte, die größer gesetzt werden, sind hingegen besser lesbar ohne Serifen (z.B. Arial, Helvetica …). Daher werden in professionell gesetzten Büchern, Zeitschriften, Zeitungen in der Regel serifenlose Überschriften und serifenhaltige Texte benutzt. Siehe dazu auch hier: https://www.typolexikon.de/lesbarkeit/

1 Einleitung

Über das Problem der zunehmenden Komplexität wird an vielen Stellen berichtet; so gehen Strunk und Schiepek (2014) wie folgt auf das Problem ein:

> Dieses Buch handelt vom Chaos, von den Abgründen der Komplexität, aber auch von ihrer Schönheit, Vielgestaltigkeit und Wandlungsfähigkeit. Es will die Grenzen der Vorhersehbarkeit, der Plan- und Beeinflussbarkeit menschlichen Verhaltens ausloten und zeigen, wie sich gerade an diesen Grenzen neue Möglichkeiten therapeutischen Handelns eröffnen. (Strunk & Schiepek, 2014, S. 7)

In ihrer Darstellung zeigt sich, dass Komplexität und Chaos in psychotherapeutischen Prozessen mehr die Regel als die Ausnahme darstellen dürfte.

WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Formale Aspekte

Sprachliche Form

- Die Arbeit muss in Hinblick auf Interpunktion und Rechtschreibung perfekt und fehlerfrei sein. Das ist die Voraussetzung dafür, dass die Arbeit zur Begutachtung überhaupt angenommen wird.
- Da es sich um eine wissenschaftliche Arbeit handelt, spielen persönliche Meinungen keine Rolle.
- An keiner Stelle der Arbeit ist es daher erlaubt in der Ich-Form zu schreiben.
- An keiner Stelle wird eine Leserin, ein Leser angesprochen.
- Eine gendergerechte Schreibweise entspricht einer wissenschaftlich exakten Ausdrucksweise. Empfohlen wird die vollständige Paarform bei der sowohl Patientinnen als auch Patienten genannt werden.

Tabellen

Tabelle 1: Interkorrelationsmatrix der Persönlichkeitsfaktoren

N = 506	Skala 1	Skala 2	Skala 3	Skala 4	Skala 5
Skala 2	0,758 **				
Skala 3	0,924[a] **	0,723 **			
Skala 4	0,815 **	0,589 **	0,292 *		
Skala 5	0,810 **	0,491 **	0,587 **	0,517 **	
Skala 6	0,849 **	0,599 **	0,062	0,706 **	0,562 **

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

a N = 478

Skala 1: Neurotizismus

Skala 2: Emotionale Stabilität

Skala 3: Extraversion

Skala 4: Selbstdarstellung

Skala 5: Führungsmotivation

Skala 6: Gewissenhaftigkeit

Tabellen

Tabelle 1: Ergebnisse der Befragung: Männer vs. Frauen

	Männer			Frauen					
	AM	**SD**	**n**	**AM**	**SD**	**n**	**t**	**df**	**p**
Skala 1	5,25	1,32	500	6,01	1,12	420	2,57	918	0,004**
Skala 2	4,98	1,04	499	5,98	1,20	420	2,62	917	0,003**

** Die Unterschiede sind auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

* Die Unterschiede sind auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Skala 1: Neurotizismus

Skala 2: Emotionale Stabilität

(Tabelle aus: Strunk, 2004, S. 8)

(Tabelle nach: Strunk, 2004, S. 8) wenn die Tabelle von Ihnen maßgeblich überarbeitet wurde.

(Tabelle aus: Strunk, 2004, S. 8) wenn die Tabelle einfach übernommen wurde.

Abbildungen

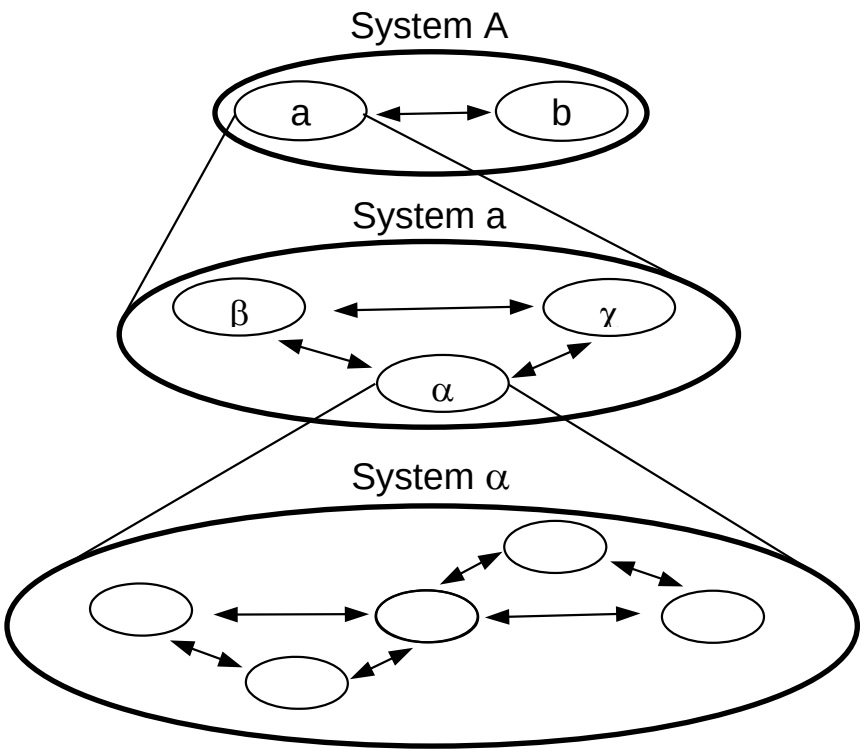
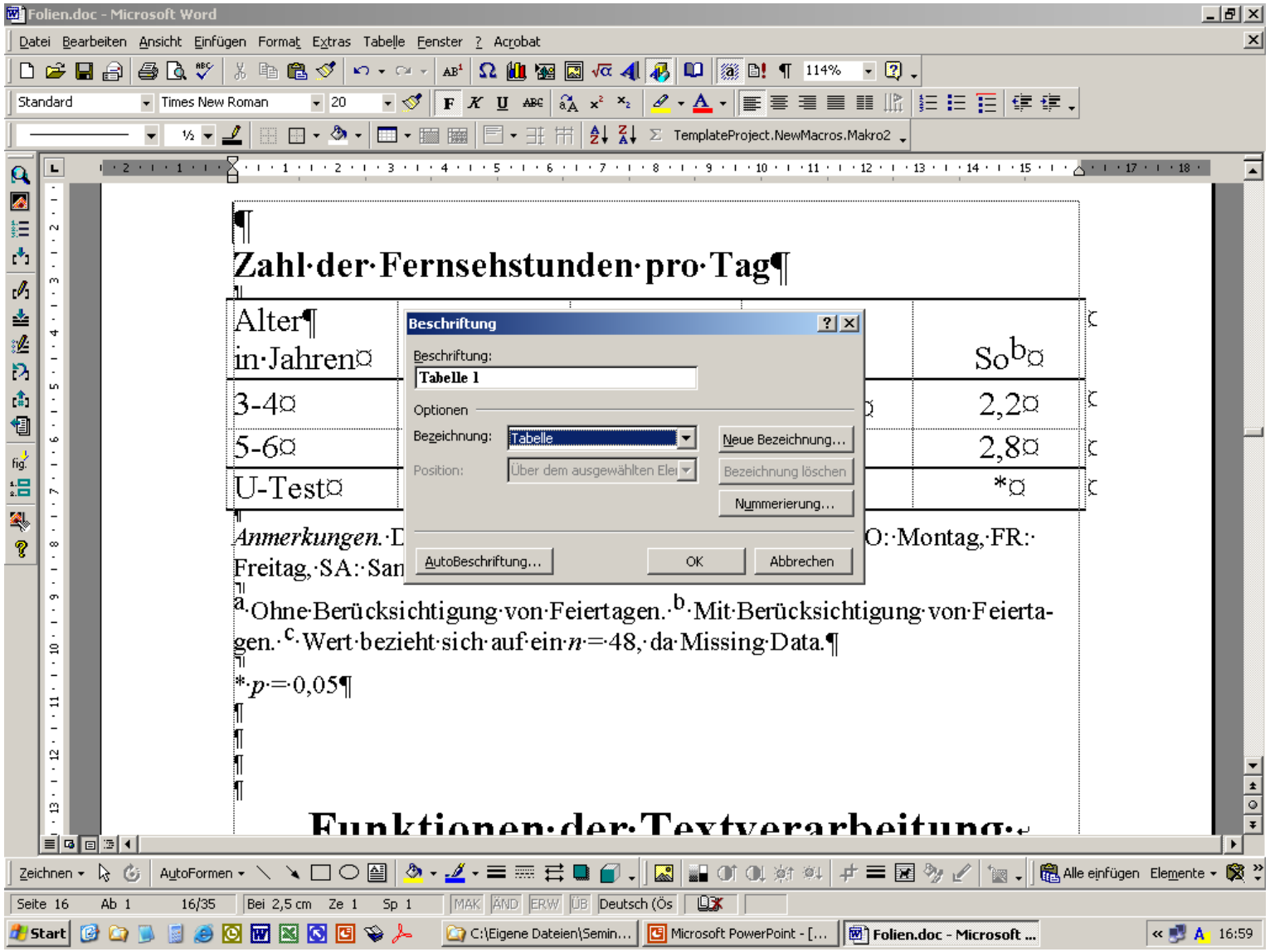


Abbildung 1: Hierarchische Vernetzung von Systemen

Die schematische Darstellung zeigt, wie das Element „a“ des Systems „A“ ebenfalls als System mit eigenen Systemelementen aufgefasst werden kann. Aber auch die Elemente von „a“ können bei genauerer Betrachtung auf einer noch niedrigeren Hierarchiestufe als eigenständige Systeme aufgefasst werden (Abbildung nach: Kriz, 2000, S. 21, vgl. auch Miller, 1978).

Funktionen der Textverarbeitung



Funktionen der Textverarbeitung nutzen

- Automatische Nummerierung von Überschriften, Tabellen und Abbildungen.
- Automatische Verzeichnisse für Überschriften (Inhalt), Tabellen und Abbildungen.
- Querverweise, die automatisch aktualisiert werden.

WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Umgang mit Literatur

Erst lesen, dann basteln

Allgemeines

- Mit der Abschlussarbeit sollen Sie demonstrieren, dass Sie mit Literatur umgehen können.
- Wenn es zu einem Thema keine Literatur gibt, kann man nicht zeigen, dass man mit Literatur umgehen kann.
- Die Literatur zu kennen ist Voraussetzung für eine gute Arbeit.
- Sie sollen zeigen, dass Sie die Literatur kennen.
- Jede Literatur, jede Quelle, ist an der entsprechenden Stelle, an der sie benutzt wird, zu benennen (zitieren).
- Wörtliche Zitate stehen in Anführungszeichen oder sind als Blockzitate kenntlich gemacht.
- Nicht wörtliche Zitate sind die Regel, stehen nicht in Anführungszeichen, sind aber selbstverständlich ebenfalls zu zitieren.

Zitierweise

Damit befindet sich das Konzept nicht nur in einer Nähe zu Leon Festingers Dissonanztheorie (Festinger, 1957), sondern auch in theoretischer Nähe zu Jean Piagets Äquilibrationstheorie (z.B. Piaget, 1969, 1969, 1976, 1981; für einen Überblick über die Äquilibrationstheorie siehe z.B. Oerter & Montada, 1987).

Zitierweise

Damit befindet sich das Konzept nicht nur in einer Nähe zu Leon Festingers Dissonanztheorie (Festinger, 1957), sondern auch in theoretischer Nähe zu Jean Piagets Äquilibrationstheorie (z.B. Piaget, 1969, 1969, 1976, 1981; für einen Überblick über die Äquilibrationstheorie siehe z.B. Oerter & Montada, 1987).

Ausführliche und sparsame Klammern

In dem Werk „Cybernetics: Or Control and Communication in the Animal and the Machine“ (Wiener, 1948) wurden die Bestrebungen der verschiedenen Ansätze vereinheitlicht.

In seinem grundlegenden Werk „Cybernetics: Or Control and Communication in the Animal and the Machine“ hat Norbert Wiener (1948) die Bestrebungen der verschiedenen Ansätze vereinheitlicht.

In seinem grundlegenden Werk „Cybernetics: Or Control and Communication in the Animal and the Machine“ hat Norbert Wiener bereits 1948 die Bestrebungen der verschiedenen Ansätze vereinheitlicht.

Ende der Kurzfassung

Zurück zur Übersicht

Wann wird zitiert?

WU EXECUTIVE ACADEMY

- Hinter jeder Behauptung, auch bei Teilsätzen.
- Hinter jeden Namen gehört eine Jahreszahl.
- Hinter jede Theorie gehört ein Originalzitat:
  Diese neueren Ansätze werden unter Namen wie atomisierte Organisation (Ryf, 1993), Business Reengineering (Hammer & Champy, 1993), Flexible Firma (Volberda, 1998), Fraktales Unternehmen (Warnecke, 1993), Individualisiertes Unternehmen (Ghoshal & Bartlett, 1998), Neue Dezentralisation (Drumm, 1996), Netzwerkorganisation (Sydow & Windeler, 2000), Post-bürokratische (Heckscher, 1994), Postmoderne (Clegg, 1990) oder Virtuelle Organisation (Davidow & Malone, 1993) diskutiert.
- Behauptung, dass es Literatur gibt:
  Zahlreiche Studien behaupten (Abarbanel et al., 1990; Abhyankar et al., 1997; Aiken et al., 2002), dass ...
  Zahlreiche Studien behaupten (für einen Überblick siehe Schiepek & Strunk, 1994), dass ...

Zusätze in den Klammern

- (vgl. Adamson et al., 1998, S. 253).
- (z.B. Bandt & Pompe, 2002)
- (vgl. auch bei Berkowitz, 1969)
- (eine andere Meinung findet sich bei Freud, 1895)
- (ein Überblick findet sich in Kasper et al., 2002)

Einige Regeln 1

Körperschaften:

Umfassendes statistisches Material des Bundesgerichtshofs (Bundesgerichtshof, 1997) zeigt diesen Sachverhalt.

Internet (keine URL im Text):

Umfassendes Material findet sich im Internet (Statistik Austria, 2007).

Bis zu zwei Autorinnen bzw. Autoren:

wie Schiepek und Strunk (1994) zeigten

dies wurde bereits gezeigt (Strunk & Schiepek, 2006)

Einige Regeln 2

Mehr als zwei Autorinnen bzw. Autoren:

wie Langewitz et al. (1995) darlegen

dies ist inzwischen bekannt (Langewitz et al., 1995)

Mehrere Werke derselben Autorin bzw. desselben Autors:

(Schiepek, 1988, 1992, 2007)

Mehrere Werke im selben Jahr:

(Steyrer, 1993a, 1993b)

Mehrere Studien zu einem Thema, einer Aussage:

(Freud, 1968; Meyer, 1979, 1982; Mullner, 1976)

Genauer Verweis auf eine Textstelle:

(Super, 1976, S. 136) … (Strunk & Schiepek, 2006, Kap. 3)

Einige Regeln 3

Zwei verschiedene Personen mit gleichem Nachnamen:

In diesem Punkt kann man der Meinung der Positivisten (z.B. A. Müller, 1999) zustimmen, sollte aber auch anderslautende Meinungen (z.B. G. Müller, 2002) nicht übersehen.

Persönliche Mitteilungen:

Hermann Haken (persönl. Mitteilung, 24.11.1994)

Sekundärzitate:

Haken (1975, zitiert nach Strunk & Schiepek, 2006)

(Haken, 1975, zitiert Strunk & Schiepek, 2006)

Wörtliche Zitate

Der Feststellung, „die Systemwissenschaft ist eine vergleichsweise junge Disziplin“ (Strunk & Schiepek, 2006, S. 5), ist nur zuzustimmen.

Der Feststellung von Strunk und Schiepek (2006), „die Systemwissenschaft ist eine vergleichsweise junge Disziplin“ (S. 5), ist nur zuzustimmen.

Längere wörtliche Zitate

WU EXECUTIVE ACADEMY

Ab 40 Worten können Zitate als Blockzitate angeführt werden.

Als Leitlinie für die Entscheidung, was zu einem System gehört und was nicht, kann die funktionale Vollständigkeit eines Systems angesehen werden. Dabei geht die Identifizierung von Systemelementen zunächst von einer möglichst konkreten Definition des zu beschreibenden Phänomenbereiches aus. Als zum System zugehörig werden in der Folge alle jene Elemente aufgefasst, die funktional an der Entstehung des Phänomens beteiligt sind. (Strunk & Schiepek, 2006, S. 6)

Punkt vor der Klammer

Kein Punkt dahinter

Einrücken, andere Schrift

WU EXECUTIVE ACADEMY

EFMD EQUIS ACCREDITED

Accredited by Association of MBAs

Literaturverzeichnis

Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis enthält ALLE benutzten Quellen.
- Auch sekundäre Quellen sollten angeführt werden.
- Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch sortiert.
- Unabhängig von der Art der Quelle (Buch, Zeitschrift, Artikel, Internet, etc.) wird EIN Literaturverzeichnis erstellt.
- Das Literaturverzeichnis ist einheitlich gestaltet.

Bestandteile von Literaturangaben

- Namen der AutorInnen- und/oder HerausgeberInnen.
- Jahr des Erscheinens der Quelle.
- Titel der Arbeit und/oder des Buches in dem der Artikel steht oder der Name der Zeitschrift...
- Ort des Erscheinens.
- Verlag.
- Heftnummern, Band, Auflage...
- Seitenangaben.
- URL und Datum der Abfrage.

Typischer Aufbau einer Literaturangabe

AutorInnen	Jahr	Titel der Arbeit	Weitere Angaben

AutorInnen

Strunk, G., Müller, A., Wilfing, B., Super, A. & Rezniczek, E.

Strunk, G. & Schiepek, G.

Schiepek, G.

EUROSTAT

Typischer Aufbau einer Literaturangabe

AutorInnen	Jahr	Titel der Arbeit	Weitere Angaben

AutorInnen	Jahr

Strunk, G., Müller, A., Wilfing, B., Super, A. & Rezniczek, E. (2010)

Strunk, G. & Schiepek, G. (2001)

Schiepek, G. (1995a)

EUROSTAT (1999)

Schiepek, G. (1995b)

Typischer Aufbau einer Literaturangabe

AutorInnen	Jahr	Titel der Arbeit	Weitere Angaben

AutorInnen	Jahr	Titel der Arbeit

Strunk, G., Müller, A., Wilfing, B., Super, A. & Rezniczek, E. (2010) ADHS.

Strunk, G. & Schiepek, G. (2001) Systemtheorie und Anwendung.

Schiepek, G. (1995) Behandlung von Depressionen.

EUROSTAT (1999) Entwicklung des BIP seit 1990.

Zeitschriftenartikel – weitere Angaben

Name der Zeitschrift, Band (Nummer des Heftes), Seiten

Beispiel:

Schiepek, G. (1998) Behandlung von Depressionen. Klinische Nachrichten, 54 (3), 15–21

Buch – weitere Angaben

Ort: Verlag

Beispiel:

Schiepek, G. (1997) Behandlung von Depressionen.
Heidelberg: Springer

Artikel aus Sammelwerk – weitere Angaben

In: Namen HerausgeberInnen (Hrsg.) Titel des Buches. Ort: Verlag, Seiten

Beispiel:

Schiepek, G. (1996) Behandlung von Depressionen. In: Strunk, G. (Hrsg.) Klinische Psychologie. Heidelberg: Springer, S. 2154–2298

Internet – weitere Angaben

URL – Abgefragt am: Datum

Beispiel:

Schiepek, G. (1996) Behandlung von Depressionen.
www.sdfs/studien/depress.pdf – Abgefragt am: 05.11.2013